

Sorgloses Zusammenleben auch ausserhalb der Weihnachtszeit

Stefan Degen, Landrat FDP, Gelterkinden

Die Weihnachtszeit ist die Zeit des idyllischen Zusammenlebens. Was früher traditionell in klar strukturierten Familien stattfand, ist in der heutigen Zeit schwieriger zu überblicken. Strukturierte Familie meint, dass es einen Ehemann und eine Ehefrau und dazu zwei oder mehr Kinder gibt. Dieses Modell hat sich vielleicht in einer Zeit bewährt, als das Familieneinkommen vordergründig mit körperlicher Arbeit verdient wurde und der Haushalt ohne Wasch- und Geschirrspülmaschine und ohne Convenience-Food noch nach einem 150-Prozent-Pensum verlangte.

In jener Zeit war in der westlichen Welt die Überzeugung verbreitet, dass die Ehe die einzig richtige Familienform für die Menschheit sei. Ob die Menschen oder die Möglichkeiten der Auslöser für einen Wandel waren, ist dabei unwichtig. Fakt ist: Wir leben in



wer wie viel bezahlen soll, wem welche Gegenstände gehören oder auch den äussersten Fall, was geschieht, wenn einer der beiden Partner stirbt oder schwer krank wird. Sogar das Erben kann mithilfe eines Erb- oder Erbverzichtsvertrags auf das «Niveau der Ehe» gebracht werden.

Was der Staat jedoch auch in einer noch so eheähnlichen Partnerschaft gnadenlos einfordert, ist die Erbschaftssteuer. Im Kanton Basel-Landschaft wurde diese zwar mit 15 Prozent vor einigen Jahren etwas reduziert, ist aber dennoch so hoch, dass gerade bei gemeinsamen nicht flüssigen Vermögensgegenständen, wie einem Haus oder einer Unternehmung, im Todesfall für den verbleibenden Partner ernsthafte Not entstehen kann. Ein rascher Zwangsverkauf weit unter Wert ist dabei nicht auszuschliessen.

Die FDP-Fraktion hat dazu eine Motion eingereicht, die gerade aus diesem Grund die Abschaffung der Erbschaftssteuer für Konkubinatspaare fordert. Wir sind der Meinung, dass eine solche Besteuerung in der heutigen Zeit nichts mehr zu suchen hat und ein Relikt aus früheren Zeiten ist. Wir haben nichts gegen das traditionelle Familienbild, es sollte jedoch wie so vieles andere freiwillig gelebt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, werte Leserinnen und Leser, innerhalb der von Ihnen selbst gewählten Familienform eine erholsame Zeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Eine solche Besteuerung ist ein Relikt aus früheren Zeiten.

einer Zeit, in der alle Formen des Zusammenlebens möglich sind und alle diese Formen auch gelebt werden. Und das ist gut so. Weder Staat noch Gesellschaft sollen dem Individuum vorschreiben, mit wem und ob der einzelne Mensch Weihnachten feiern soll.

Schauen wir aber die rechtliche Seite an, dann ist es nicht ganz so einfach. Hat ein Paar gemeinsame Kinder, ein Haus oder gar ein Unternehmen, müssen unzählige Dinge geregelt sein. Das muss so sein, denn nimmt man nicht die Standardversion des Zusammenlebens, die Ehe, so muss geregelt werden, wie man sich seine Partnerschaft vorstellt, immerhin so präzise, dass man in einem allfälligen Streit noch weiss, was man in «Friedenszeiten» dem Gegenüber zugesichert hatte. Fast alles kann man so regeln –